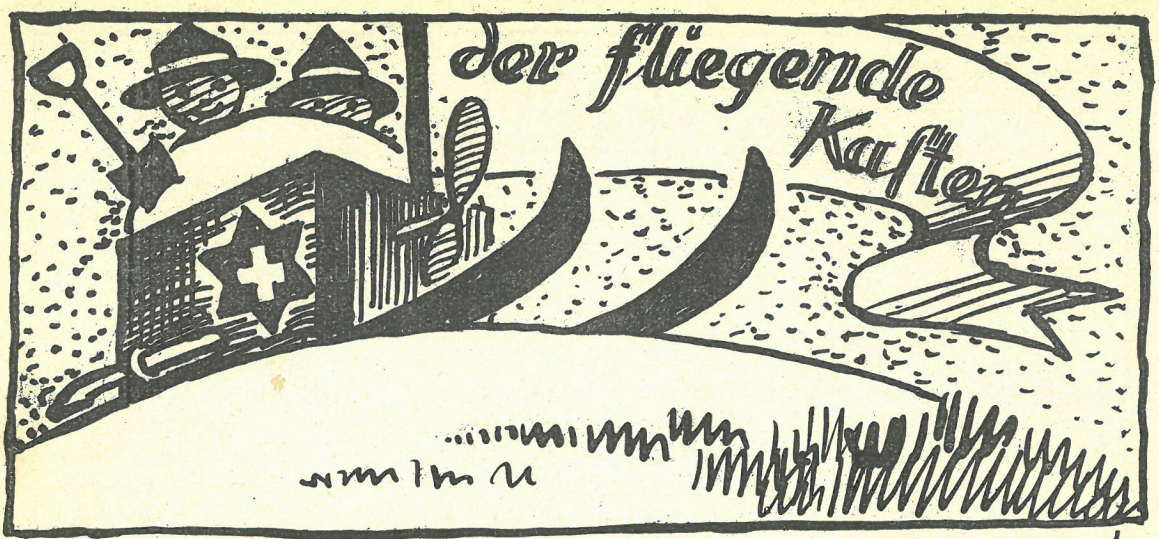


DAS BLATT DER PFADFINDER - ABTEILUNG

BERN, MÄRZ 1937. **"SCHWYZERSTÄRN"** XII. JAHRGANG. № 1

Liebe Schwyzerstärnler,

Für das Jahr 1937 habe ich am Weihnachtsabend „ZUVERLÄSSIGKEIT" als Losungswort ausgegeben. Jeder von uns stellt sich darunter etwas ganz Bestimmtes vor, etwas Schönes, das das Zusammenleben der Menschen unendlich viel leichter gestaltet. Wir wißen, daß dieses unser Losungswort überall seine Geltung hat: Nicht nur an der Uebung, sondern auch ganz besonders daheim, in der Schule und auf der Straße. Also merken wir uns gut:

DIE GANZ BESONDERE SCHWYZERSTÄRNTUGEND IM NEUEN JAHRE IST ZUVERLÄSSIGKEIT.

ESSEX

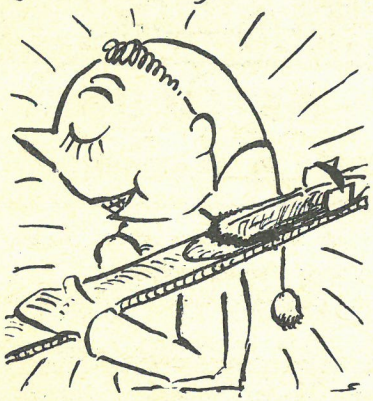
DER SECHSTE FLIEKA - WETTBEWERB.

Für diesmal kamen die Beiträge nur so geregnet. Das hat den Chefpiloten gefreut. Als wäre es ein gutes Vorzeichen für das Losungswort von diesem Jahr. - Die meisten Einsender haben gemerkt, dass man nicht trocken schreiben soll. Das hat den Piloten auch gefreut... Einer hat sogar gemerkt, worauf es ankommt. Das hat den Cfm. und den Piloten sehr gefreut. Darum gewann dieser Einsender: RUEDI ULMANN, 2. Zug, den Wettbewerb. - Der Chefpilot wünscht euch nun Glück zum siebenten Wettbewerb. Jeder Schwyzerstärnler, vom kleinsten Wolf bis zum bärtigen Rover, kann dabei über Nacht zum preisgekrönten Schriftsteller werden. Da der Setzer und der Chefpilot von Flie-ka zu Flieka älter werden, so helft ihnen bitte ihre Arbeit erleichtern. Benützt wenn möglich Papier in Normalformat A 4 wie das übliche Schreibmaschinen- oder unser Schwyzerstärnpapier. Schreibt nur auf eine Seite, lasst rechts einen breiten Rand. Schreibt sauber und setzt den vollen Namen und den Uebernamen darunter. Glückauf zum 7. Wettbewerb. Pardon.

SKILAGER 1. ZUG IN WENGEN, VOM 26. DEZ 1936 BIS 5. JAN. 1937.

LEITUNG: FRAT - OHA. / Ein strahlender Morgen lag über der Bundesstadt, als wir 17 Pfader plus Pierre, unserem Lagergast aus den Vogesen, mit Sack und Pack mit dem Schnellzug Richtung Oberland fuhren. Unter Handorgelklang und übermütigem Gesang langten wir um die Mittagszeit in Wengen an. - Gestärkt durch ein kräftiges Mahl aus dem Rucksack „ stissen " wir gegen die Wafer = Station. Eine herrliche Abfahrt schloss den ersten Tag. Viel mag am Abend dieses Tages nicht mehr gegangen sein, denn wir waren alle von der Reise rechtschaffen müde und verzogen uns gerne in unsere Schlafsäcke.

Das Nachtlager war auf 2 Zimmer verteilt, in denen Strohsäcke unserem Schlummer Zweck und Ziel zu geben hatten. Stroh ist viel angenehmer, wenn man es im Kopf hat, denn es ist hart und sticht einem sehr in's Hinterkissen. Für nächtliche Musik war auch gesorgt, indem selbst im Schlafe einige die Arbeit nicht missen konnten und tüchtig weiter holzsägten. - Unser Tagewerk begann meist mit einem Sprung auf die Wasserstation (Er gelang uns sogar bis auf die Scheidegg und fünf andern bis nach Grindelwald) der mit einer bäumigen Abfahrt endete. Der Höhepunkt des Lagers bildete das Neujahrs - Springen auf der Jungfrauschanze. Besonders geehrt und mit dem Bewußtsein eine gute Tat vollbracht zu haben, fühlten wir uns, als der Sieger Birger Ruud seine Ski und die des unglücklich gestürzten Farup übergab, mit dem Auftrag, sie nach Wengen hinunter zu transportieren.



Wir waren im ganzen 15 mal auf der Wasserstation, das macht zusammen eine Höhendifferenz, die zu einem Anlauf auf den Hymalaja gelangt hätte.

Gamelle 22.

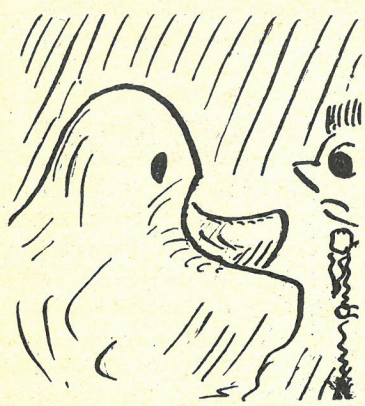
SKILAGER 2. ZUG. REGENMOOS SIMMENTAL.

Diesmal hauste der zweite Zug in einer höhern Region als üblich, nämlich hoch oben im Simmental. Obschon mehr gewachst als gefahren wurde, studierte man doch allerhand mögliche sowie unmögliche Künste ein. Manchmal krochen die Katzen auf den Rücken des Niederhorns, um bei der tollen Abfahrt sich des Hochgenusses zu erfreuen. Zum Glück wurden dabei mehr Spitzen gefunden als gemacht und auch mit Grabibrüchen blieben wir verschont (wahrscheinlich weil wir zuviel Verbandzeug hatten). Sensationelle Skirennen und Springen brachten erlebnisreiche Abwechslungen. Unser Russenvertreter Wiesel produzierte uns einige Magugarratschatänze; überhaupt fehlte es nicht an Lagerunterhaltungen. Am Silvester wurde ein grossangelegter Sing - und Lärmabend veranstaltet. Nicht nur mit Skifahren ergötzten wir uns, sondern auch eine mächtige Eis - Bob - Rennbahn wurde gebaut, welche unter der Mitwirkung von Mistschieberschaufeln befahren wurde. Zwei Tage vor Saisonschluss kam noch eine Nebelfahrt zustande. Vergebens hofften die Katzen auf ausgiebigen Neuschnee. Aber gleichwohl nahmen wir nur ungern von unserer heimeligen, liebgewonnenen Hütte „ Hellas " Abschied.

DIE DRITTZUGSTAUFE IN GRINDELWALD.

Ja, getauft bin ich schon lange von einem Pfarrer, aber neuerdings von den Pfadern. Wir kamen vom Männlichen, die Rover, Uenner und Führer verkrochen sich in ein Zimmer und

schlossen ab. Auf einmal pfiff es, aha, Fahnengruss! Aus zwei Clairons kamen falsche Zeit Töne und die Fahne ging nieder.... Danach führte uns Lolo in einen ziemlich grossen Raum, wo früher das berüchtigte Schlafsäckefüllen stattgefunden hatte. Dann tanzten wir um ein weisses Kissen.... Als wir wieder in die Stube traten, fanden wir ein blaues Licht. Plötzlich trat vom Nebenzimmer einer heraus. Es war der Via. In ein Leintuch eingehüllt, stellte er sich vor, er sei der Priester Anam und sei hierher gekommen um einige zu taufen. Er redete in seine Tasche und zog einen Zettel hervor. Dann fing er an, abzulesen, wer hervorkommen soll. Es waren schon 5 hervorgetreten und ich dachte, jetzt werden es alle sein. Da kam ich als letzter hervor und sie lachten immer stärker. Dann befahl er, still zu sein und er gab uns ein Getränk. Das Getränk war bitter aber wir nahmen es gleichwohl. Die andern lachten, denn wahrscheinlich wussten sie, was es war. Darauf musste einer nach dem andern aufstehen und erhielt einen Taufschein. Dann war ich froh, dass die Zeremonie fertig war. Nach Berichten der Täuflinge.



Setzlig, Pol, Chrigu, Guschti, Rauch und Csardas.

AUF DEM MÄNNLICHEN. Lolo verschwand im Hotel, wo wir nach einigen Minuten Treppensperrsitz einnehmen konnten. Das geschah, weil die „Missen" und die „Masters" die „Signorinas" und die „Ladies" im Restaurant fertigassen. Doch: Geduld bringt Rosen. Als wir im Raume eintraten, waren Oh! Wunder der Neuzeit die beiden langen Tische leer. Nur ein älterer Herr, 60 Jahre mochte er haben, sass noch da. Einige dampfende Ehehäfen, daneben stunden zirka 6-10 Milchhäfelchen Ehrenparade, warteten ungeduldig auf uns. Doch was waren letztere für uns hungernde Drittzügler? Gusti, das liebe Alpenkalb konnte sich wegen Milchmangel nicht mehr damit erquicken. Der Herr gab ihm als Barmherziger sein Häfchen, frug ihn ob wir wieder in die Schule müssten.. sei.. ob er besser Rechnen oder Kristiana reissen könne „besser rechnen" Da verwunderte er sich und sagte: „Ig nid! Ig cha besser Chrigeler mache" Wisst ihr wer der Herr war? Vater Steuri, der Vater der Kanonen Willy, Hermann und Compagnie. Nach einer halben Stunde Rast waren alle bereit zur weissen Schuss- und Taifahrt in die Steinenweid,

Tusig

LAGERSCHLUSS. Etwas, das sicher jeder von uns nie vergessen wird, war der Niedergang der Welterhornlawine und die zeremonielle Taufe von 6 jungen Rotschwarzen. Wie gewohnt kommen über Neujahr Wetra, Via und Uloh auf Besuch. Schrecklich war der Gedanke an die Schule beim Rucksackpacken, nach den 12 Tagen Sonnenschein! Programmässig, kerngesund und tüchtig verbrannt (vielleicht auch mehr dreckig?) kamen wir in Bern an.

Tsching

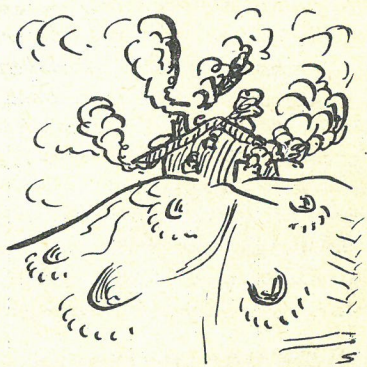
SKILAGER DES 4. ZUGES. Der 4. Zug bewohnte diesen Winter eine Hütte im Gilbach bei Adelboden, „Witwe Bolte" unsere Hüttenbesitzerin hatte uns den Aufenthalt recht gut vor vorbereitet. Die Schneeverhältnisse waren bäumig und darum führten wir auch im Akkord Skitouren aus. Wir machten aber ebensoviel Spitzensalat wie Skitouren. Am Sylvestermorgen mussten wir die „Fresspäckli" auf der Post holen. Mit Schmausen und Spielen siedelten wir in's neue Jahr über. Den eigentlichen Abschluss des Skilagers bildete eine Schussfahrt nach Adelboden mit vollbepacktem Schlitten, den wir „Ende gut, alles gut" am Dorfeingang noch umleerten.

Pipin.

DER 5. ZUG IN ITRAMEN. Ein Sportzug mit lauter Skifahrern fuhr dem Oberland zu. In allen Wagen sassen sie gedrängt zusammen nur wir grosszügig wie immer hatten natürlich ein ganzes Coupé für uns allein. Unsere Hütte war wunderschön gelegen und mit der Aussicht auf Eiger, Schreckhorn, Wetterhorn und wie die Gipfel alle heissen. Ein Nachteil hatte unser Hüttchen, daß der Rauch nicht durch's Kamin abzog und einfach in der Küche blieb. Es war nicht zum Aushalten bis dann ein Sthlauer merkte, dass ein Stein vor dem Abzug lag. An den folgenden Tagen hatten wir die schönste Sonne. Wenn wir am Morgen gegen den Männlichen hinaufstiegen, um an den schönen Hängen unsere Skiübungen zu machen, mussten wir den ersten Teil des Aufstieges noch im Schatten machen und dann war es so herrlich, plötzlich in die Sonne zu kommen. - Daß wir am Silvester bis nach Mitternacht aufblieben war ja klar. Wir gingen vor die Hütte und sangen in das neue Jahr hinein: Unser Leben gleicht der Reise ..... dann wünschten wir uns „es guets Neus" somit hatten wir also das neue Jahr gut angefangen. Das neue brachte aber bewölktes Wetter mit sich. Doch wir fuhren immer frisch drauflos auf unsern Brettern die schöne Abfahrt des Männlichen hinab. So ging das schöne Lager zu Ende und jeder wird es in Erinnerung behalten.

Früder

AUCH DER 6. ZUG AUF ITRAMEN



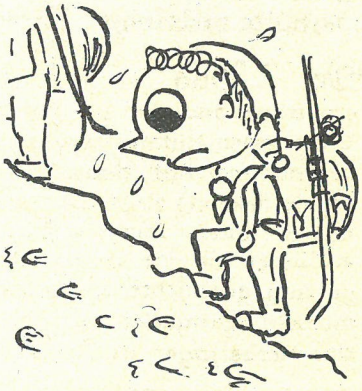
Nach vielen Qualen die wir in der rumpeligen Wagenkiste der B.O. Bahn ausgestanden hatten, langten wir endlich in Schwendi an. Sofort begann nun der, nicht von allen sehr ersehnte Aufstieg zur Hütte. Die Hütte war so klein, daß kaum unsere Heldentaten der folgenden Tage darin Platz hatten. Das Dach, das man übrigens auch gut zum „Sünnelen" gebrauchen konnte, war notdürftig mit Schindeln gedeckt, damit uns der Mond nicht allzustark beschien. Nachdem uns die Köche mit Vorräten gut ausgerüstet hatten, konnten wir die Heldentaten am Männlichen beginnen und wenn wir zurück kamen wurden wir mit Siegeskakao empfangen, der uns wieder auf die Beine half. Ich glaube, uns allen hat das sturzfröhliche Lager gefallen.

Büffel.

IN ST. STEPHAN [HUNTENBERGLI] **WAR DER 7. ZUG.** Auch heute lachte die Sonne hernieder, entschlossen wir uns, da wir den Besuch von Essex erhalten

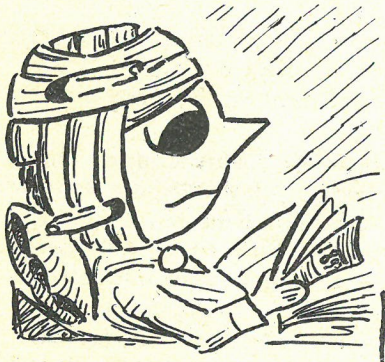
hatten, keine Tour zu unternehmen. Dafür tummelten wir uns an den wunderbaren Übungshängen um unsere Hütte herum. Da auch unsere Skikanone und unser Schanzenbauspezialist Ludi angekommen war, machte er sich sofort daran eine Schanze zu erbauen. Kurz darauf führte Chiru, unsere Skikanone II einige Sprünge aus, der erwartungsgemäss gut ausfielen. Beim letzten Sprung gewahrte aber der unglückliche Springer, daß ihm eine Skispitze fehlte. Ohne eine Sturz erlitten zu haben war die Skispitze abgebrochen. Im Triumpf fuhr nun Chiru auf einem Ski unserer Hütte zu, wo alsbald Ski und Spitze durch eine Konservenbüchse verbunden wurden.

ST. STEPHAN, SKILAGER 8. ZUG.



Das Skilager beginnt mit einem mordsmässigen Steiss zu Hütte, die 1½ Stunden oberhalb des Kaffes liegt. Der unberührte Pulverhang hinter der Hütte fühlte sich bald darauf von rassig geschwungenen Chrigelern und Badewännchen durchfurcht. Beim bäumigsten Wetter bestiegen wir den Rinderberg, Wiistätthorn, Amselgrat, Dürrenwald und die Möser. Leider wird der gute Buddha durch den Lagerschlager („ dort in Hawai -i -i ...") so in Trancezustand versetzt, dass er sich am Dürrenwald absolut skalpieren will und nur durch den 2-stimmener Rossmetzger (sprich Arzt,) davon abgehalten werden kann. Da sich zudem eine seiner Spitzen selbständig gemacht hat, findet er im Spital 5 Tage lang Gelegenheit, alte Missionsblättchen vom vorigen Jahrhundert zu schnöckern, bis er seine versteckten Schalen wiederfindet und drausbrennt. Wie er - ein zurückkehrender verlorener Sohn - bei der Hütte erscheint bläst Slave gerade Rückzug und so beginnen wir gedankenschwer mit Einpacken und lachen über Buddhas Witze; dann beginnt die Alp-Abfahrt zu Fuss, per Gibe oder Ladi. - Das Lager ist vorbei, aber welcher Teilnehmer kann die Dürrenwald-Aussicht, die Schneebretter der Reutissen, die „Möser-Siouk" die Rinderberg- oder Laasenbergabfahrten vergessen?

Sarah.



Pfadfindereltern vom Schwyzerstärn, die ein ähnliches Inserat gratis in den „Flicka" einrücken lassen möchten, wollen es dem Ofm. zusenden.

BLUMENGESCHÄFT
E. GEEL
Tel. Geschäft 23.770 Wohnung Telephon 33.481.
Mitglied der Europäischen und Amerikanischen Blumenspendevermittlung.

Zugsberichte.

Der 2. Zug hatte im letzten Sommerlager einem armen Bauern einige Steine auf seine Alp gerollt. Um das wieder gut zu machen, gehen in den Frühlingsferien einige Katzen mit Fix nach Scharnachtal und werden dort zwei Tage bei diesem Bauer arbeiten.

Essex

Im 3. Zug ist getauft worden. Alle jungen Schwarzroten haben im Skilager Übernamen erhalten.

Der 4. Zug wird auch seine Frühlingsferien wieder in Witwe Boltes gerissener Skihütte verbringen. Für den Herbst haben wir ein Lager im Tessin vorgesehen.

Füsu 4.

Der 7. Zug, der vor Weihnachten wiederum zu einem Rekordbestand von 32 Padern angeschwollen ist, hat sich in der Person unseres bewährten alten Venners Charly Clerc einen Hilfsführer beigelegt, der nun Hauptsächlich die Leitung der Uebungen übernommen hat. Hanes, der den Zug nun während sieben Jahren geleitet hat (wiederum ein Rekord) bleibt aber dem Zug weiterhin treu und wird vor allem den Verkehr mit den Eltern und die Rekrutierung. Gegenwärtig mobilisieren wir alle ehemaligen 7. Zügler für eine Zugsphotosammlung, die mit ihren 2-300 Bildern eine prächtige Zugsgeschichte darstellen wird. An jeder Uebung, beim Kaufen der Lagersparmarken schmieden wir uns bereits Pläne für das grosse Ereignis dieses Jahres, das Herbstlager in Rivera im Tessin. (Ca. 16 Tage während den Herbstferien.)

Aus dem 8. Zug. Falls die Teilnehmerzahl genügend gross sein wird, werden wir die schönen Winterlager-Tage im Frühling in einer Skihütte fortsetzen, um nach dem Pulverschnee von St. Stephan auch etwas Sulz-Schnee zu geniessen. Da sehr wahrscheinlich mehrere 8. Zügler den 3. Ex-Kurs besuchen werden, werden diese an den Uebungen langsam auf das Examen vorbereitet damit sie dann für 8. Zug in Kandersteg Ehre einlegen.

Slave.

Die Rover zählen nun 8 Gruppen mit total 75 Rover. Die jungen Gruppen „Mulz" „Luv", „Gamma Delta" und 2 Zug entwickeln eine rege Tätigkeit, wogegen die im 7 Zug vorgesehene Gruppe sich noch im Winterschlaf befindet und erst im Frühling auferstehen will.

Zu den, jeweilen am Dienstag von 18 bis 20 Uhr stattfindenden Turnstunden, die einen guten Besuch aufweisen, wurde eine Schwimm-Trainingsstunde am Donnerstag morgens im Hallenbad von 7 bis gegen 8 Uhr eingeschaltet. Eine feine Sache für Frühaufsteher. Noch können die Teilnehmer heute an den Fingern gezählt werden, doch wenn einmal jeder Rover gemerkt hat, was das für eine gerissene Angelegenheit ist, dann wird er auch bei dieser Stunde Stammgast.

Die Skihütte auf dem Springenboden leidet unter schlechtem Besuch, was bei den schlechten Schnee-, oder besser „guten Regenverhältnißen" nicht verwunderlich ist. Hoffen wir, daß auf Ostern noch recht ausgiebig Schnee fällt. Ein richtiger Rover läßt sich übrigens durch schlechtes Wetter nicht abhalten, denn er kommt immer auf seine Rechnung. Am Samstag kann es noch regnen und über Nacht fällt Schnee und am Morgen ist fabelhafter Pulverschnee. Also zieht daraus die Lehre: „Besucht die Ski-

Hütte auch wenn's „Katzen hagelt" wer weiß ob es daraus nicht Pulverschnee gibt? Am 22. Mai 1937 beginnt ein Kantonaler Rover-Maat-Kurs, der nicht nur für die Maaten, sondern auch für alle Rover offen ist. Hoffentlich melden sich dies Mal auch einige „Schwyzerstärn-Rover". Programm und nähere Angaben können vom Unterzeichneten bezogen werden. Dieser Kurs bietet nicht nur Gelegenheit mit Kameraden anderer Abteilungen bekannt zu werden und mit den Freunden auf dem Lande Fühlung zu nehmen, sondern auch zu technischer Weiterbildung. *Anton Rfm.*

Der 80. Geburtstag des Chief Scout
Lord Robert Baden-Powell of Gilwell.

Das Studio Basel brachte am 21. Februar über den Schweizerischen Landessender Beromünster eine ganz bäumige Sendung zu Ehren B.P's 80. Geburtstages. Eingeleitet wurde die Sendung mit der Entwicklung eines Lebensbildes des Gefeierten. Robert Baden-Powell hat mit der Pfadfinderbewegung ein ganz neuartiges, geniales Erziehungssystem geschaffen, das er in den Dienst des Weltfriedens stellt. In seinen Schriften ist er vom Diener des Krieges, als einstiger General, zum bewußten Diener des Friedens geworden. "Ich haße den Krieg, denn ich kenne ihn", sagte er einmal.

Im weitern Verlauf schilderte der Präsident des Schweiz. Pfadfinderbundes seine Erlebnisse mit dem Chief Scout. Es folgte eine feine Hörszene: Ein Basler-Fähnli beschließt, den Geburtstag B.P.'s mit einer „Guten Tat" und zwar einer sehr schönen, zu feiern. - Man hörte hierauf die „Stimme Baden-Powells" am internationalen Jamboree in Birkenhead auf eine Schallplatte aufgenommen.

Dann wurde der Appell Baden-Powell verlesen, den er anläßlich seines Geburtstages an alle Pfadfinder der Welt richtet. Er betont darin nachdrücklich, daß wahres Glücksgefühl nur durch den Dienst am Nächsten entsteht!

Die Sendung schloß mit dem Gruß unseres Bundesfeldmeister, Dr. h.c. Louis Blondel, der den Chief Scout unserer unverbrüchlichen Treue versicherte.

Essex

WICHTIGE MITTEILUNG AN ALLE FÜHRER.

Die **JAHRESVERSAMMLUNG** *der Abteilung, die normalerweise im Mai stattfindet, ist in diesem Jahre ausnahmsweise auf November 1937 verschoben worden*

JAMBOREE 1937. HOLLAND

Die Delegationsleitung sucht einige Rover, die sich als Küchenmannschaft des Führerdétachements zur Verfügung stellen. Reise völlständig gratis.

Anmeldung an: Dr. Ernst Götz
Grenzacherweg 55 RIEHEN b/Basel

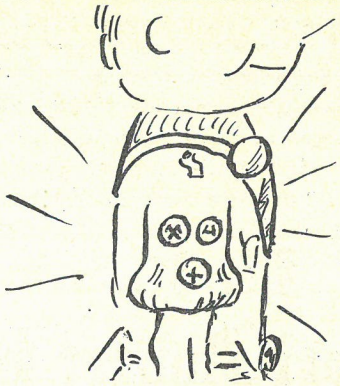
PFADFINDER

LEHRLING,

sucht auf Mitte April bei einer Pfadfinderfamilie Zimmer mit Pension.

Preisofferten an:
H. Küpfer, Gfm. Lengnau b/Biel.

Von unsern Spezialexamen.



Wer das 2. Examen gemacht und sich demnach für Spez-Exer interessiert, der wird schon gemerkt haben, dass dies Jahr etwas anders war als bisher: Man musste sich nicht mehr am Jahresanfang anmelden. Im Kasten hängt dafür eine Liste mit den Examen, die im Laufe des Jahres durchgeführt werden sollen; danach kann sich jeder von Euch einrichten. Anzumelden braucht ihr Euch erst, wenn das betreffende Examen ausgeschrieben wird; dafür verpflichtet dann diese Anmeldung. Sie muss schriftlich erfolgen (Adresse nicht vergessen) und die Unterschrift des Zugführers tragen, der damit bestätigt, dass ihr den 2. Exer gemacht habt und mit dem nötigen Eifer hinter den betreffenden Spez. Exer gehen wollt. Die Anmeldung stellt ihr dem Spezeko, zu dem Ihr auch allfällige Wünsche äussern könnt. Im Uebrigen merkt euch noch Folgendes: Die Examen und Kurse sind gratis; es dürfen aber wie bisher nicht mehr als 2 pro Jahr gemacht werden. Und nun macht eifrig mit!

Der Spezeko We

MITTEILUNGEN DES HEIMVEREINS:

Seitdem unser schönes Heim fertig dasteht, liest man im Flieka wenig mehr von der Arbeit des Heimvorstandes. Dieser arbeitet aber - wenn auch etwas mehr hinter den Kulissen - heute mehr als je, gilt es doch, die Schuldenlast, die noch auf unserem Heim lastet, zu amortisieren und der Abteilung ihr grösstes Geschenk, das sie je erhalten hat, zu bewahren. Das Heim wird von Führern, Pfadern, Rover und Wölfen stets rege benutzt. Es vergeht fast kein Tag, an dem nicht irgend ein Kurs oder Höck stattfindet und an Mittwoch- und Samstagnachmittagen geht es in unserem Heim ein und aus wie in einem Bienenstock. Auch der Saal mit seiner zweckmässigen Bestuhlung hat sich bestens bewährt, viele erinnern sich gerne an die schöne Weihnachtsfeier, die wir dort erst vor Kurzem verbringen durften.

Unser Dank gilt all'den vielen Eltern und Gönnern, die uns durch ihre Beiträge unterstützen. Wenn uns durch Beiträge der Abteilung und durch Erträge aus besonderen Anlässen (Familienabend) schon recht stattliche Summen zufliessen, wäre es uns doch ohne die Elternbeiträge ganz unmöglich für den Finanzbedarf des Heimes aufzukommen. Für die bevorstehende Generalversammlung des Heimvereins möchten wir nur hoffen, dass recht viele Eltern daran teilnehmen und so ihr Interesse an der Arbeit des Vorstandes bekunden würden. (Persönliche Einladungen werden demnächst verschickt). W. Sterchi, Heimkassier

Die Flieka-Redaktion sucht einen neuen **Illustratoren**. Sie schreibt dazu einen **Wettbewerb** aus, der für alle Schwyzerstärnler offen ist. Bis Ende April ist eine Skizze zu irgend einem Artikel in dieser Nummer an Pardon, den Chefpiloten des Flieka einzusenden. Wer die beste und gelungenste Skizze eingibt, darf darauf rechnen, in den Redaktionsstab des Flieka aufgenommen zu werden und die Bilder zu den künftigen Nummern liefern zu können.

Essex/Ofm.

ABTEILUNGSANLÄSSE *im Jahre 1937: Frühlingsferien 3. Examenkurs in Kandersteg; 24. April: Lagerfeuer des Georgsbundes; 6. Juni: St. Georgstag; 28/29. August: Schwyzerstärntag; 23. Dezember: Weihnachtsfeier.*

WAS EIN RECHTER SCHWYZERSTÄRNLER IST, *der trägt stets, auch im täglichen Leben, Papier, Bleistift, Messer und Schnur bei sich. Er erinnert sich an den Ausspruch von Jeremias Gotthelf: "E rächte Bueb het e Schnuer im Sack!"*

BESUCHT UNSER TURNEN! *Jeden Freitag 1800 -1930 Uhr in der Kirchenfeld-Turnhalle.*

Anerkennungskarte

für fleißigen Übungsbesuch erhielten im letzten Jahr total 120 Wölfli und Pfadfinder!

WOLFSMEUTE: Richarz W., Witschi R. Bretscher Hsr. Brunner W. Plattner H. Steiner F. Grogg H. Ludwig F. Richarz A. Riesen K. Gasser H. Antenen M. Rubeli F. Zeller W. Zwicky R. Karlen F.P. Müller H, Zeller R. Witschi K.

1. ZUG: Ammann R. Spähni M. Staub H. Hummel R, Gygax Hsr. Eggenschwiler W. Hubacher R. Caprez K. Endtner H. Neef R. Gygax P, Ammann K. Brunner H.

2. ZUG: Hertach Hsr. Ulmann R. Mäder H. Moesch K. Burkhalter E. Senn H. Schuler W.

3. ZUG: Thüler O. Bütikofer P. Ruegger Hsr. Thüler H. Siebenmann Ch. Schweingruber Rob. Thommen M. Rohrbach B.

4. ZUG: Naegeli P. Habich H. Stössel He. Stössel Ha. Eichenberger H. Ritschard W. Schätti H. Rindlisbacher G. Eichenberger W. Eckmann L. Peter G.

5. ZUG: Ammann R. Bolli K. Casserini G. Moser J. Pfander P. Bretscher W. Mauerhofer M. Würsten H.U. Senn T. Leuenberger P. Hefermehl G. Haag A.

6. ZUG: Gamper H. Hopf W. Stampa U. Moesch B. Gerber W. Beutler E. Hungerbühler M. Steiner R. Gilomen E. Adamina G. Fischer H.U. Rollier A. Stampa G. Morf G. Schlapbach W. Tanner Hsr.

7. ZUG: Gfeller P. Bamberger R. Schnewlin W. Hämmerli H. Burlet R. Burlet P. Capelli E. Ahorn E. Hugi H. Soltermann H. Jecker R. Blaser R. Vogt E. Bühler Hsr. Zimmermann R. Röthlisberger K. Froidevaux A. Humbel K.

8. ZUG: Fässer H. Dietiker Ch. Häberli E. Plattner K. Schmid U. Meyer H.U. Siegenthaler E. Fässer R. Walter H. Weber F. Kreis E. Meyer H. Eggenschwiler R. Streiff H. Spillmann W. Münger P.

120 Wölfli und Pfader, die während des ganzen Jahres nicht mehr als höchstens zweimal die Uebung gefehlt haben, 120 Schwyzerstärnler, das ist eine respektable Anzahl! 120 bedeutet nicht mehr und nicht weniger als genau die Hälfte aller Wölfli und Pfader die gegenwärtig in der Abteilung sind! Und jetzt geht der Angriff auf die andere Hälfte los! Von 50 auf 60‰!!

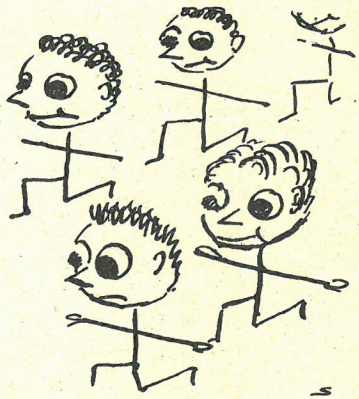
DAS SPRACHROHR DES O - ÄF - ÄM

Der Führerrat der Pfadfinderabteilung Schwyzerstärn hat zum Stellvertreter des Oberfeldmeister Fm PETER ALTHAUS, Viktoriaplatz 25 Tel. 23.347 ernannt. Er ist bis auf weiteres in allen Abteilungs- und Pfadfinderangelenheiten zuständig. (Für die Wolfsmeute nach wie vor: Wfm. A.C. Demole, Monbijoustr 94; für die Rovermannschaft: Rfm. A. Kehrli, Mauerrain 1, Tel. 26.121)

NEUES AUS DER ABTEILUNG:

Wölfe: Am 5. Mai werden es 20 Jahre her sein, dass Marabout Pfadfinder wurde. **Pfadfinder:** Fm. Fred. Bieri, jun. hat im vergangenen Herbst die theoretische Fürsprecherprüfung mit Erfolg bestanden. - Die Jfm. Otto Hubacher, Hansueli Büfikofer, Leon Dubied und Willi Eggenberger haben sich mit Erfolg der Feldmeisterprüfung unterzogen. - Den GROSSEN SCHWYZERSTÄRN AUF'S TURNLIEBLI" erhielten als fleissige Turner im Sommer 1936 die V. Kurt Furrer, Kurt Moesch, IV. Hermann Walter, die Pfadfinder Helmut Büchele, Roland Eggenschwiler, Hans Soltermann, Viktor Ott, Ernst Beutler, Erich Siegenthaler.

Rover: Rover Karl Lenggenhager ist zum Oberarzt der Abt. De Quervain am Inselspital gewählt worden. Wir gratulieren zu diesem prächtigen Erfolg. Rover Marcel Perincioli hat mit Fräulein Töns einen Bund für das ganze Leben abgeschlossen. Trudy Ursprung heisst die Glückliche, die am 20. Februar 1937 mit Rover Willy Schneuwly die Ehe geschlossen hat. Aller guten Dinge sind 3" das hat wohl unser „Buffalo" gedacht, als er uns folgende Meldung zukommen hess: Trudi Mästli, und Hans Jordi. Wir vermählen uns in Teheran (Iran) im April 1937. „Potz Tusig" Herzlichen Glückwunsch den 3 Paaren auf ihrem Lebensweg.



AUCH ERFREULICH: Unser Zugstück vom Familienabend 1936, „Am Strassenrand" von Herrn Dr. Karl Weber, ist von den Pfadfinderabteilungen „Pro Patria" Basel und „Adler" Aarau zur Aufführung übernommen worden.

DEN GOLDENEN SCHWYZERSTÄRN FÜR WÖLFE,

die jährlich heiss umstrittene Wolfstrophäe, gewann im Jahre 1936 das Rudel Braun. (Rsf. Peter Friedli) vor Weiss, Grau, Rot, Blau und Schwarz.

DEN 5. FLIEKA-WETTBEWERB

gewann unser Leitwolf Peter Friedli.

DIE ABTEILUNGSBIBLIOTHEK

wurde neu organisiert. Sie ist jetzt wieder jeden MITTWOCH von 14.00 bis 14.30 Uhr geöffnet (Bibliothekar ist Venner Franz Haller.

SKIFEST.

Gute Schneeverhältnisse vorausgesetzt, soll dieses Jahr wieder ein Skifest durchgeführt werden.

VON DEN ZÜGEN:

2. ZUG: Die Leitung des 2. Zuges ist von Jfm. Rudolf Sandmeier, der sich wegen Zeitmangels dispensieren lassen musste, an Jfm. Felix Adamina Kirchenfeldstr. 63. Tel. 32.966 übergangen.

SCHWYZERSTÄRN-CHRONIK.

MONATE NOVEMBER-DEZEMBER 1936.

31. Okt. 36 Abteilungsantreten. Studerstein. V. Ulrich Althaus zum JFm. JFm. Peter Stückelberger zum Fm. und Fm. Ernst Albrecht zum RFm. befördert. JFm. Althaus übernimmt die Leitung des 6. Zuges. RFm. E. Albrecht diejenige des Roverzuges II.

4. Nov. 36 Vor Rover und Führern spricht Charles Rinderknecht über eigene Höhlenforschungen in den Pyrenäen.

28/29. Nov 36. Kantonalbernische Feldmeisterprüfung

29. Nov. 36. Spezialexamen für Leichtathleten.

30. " " Elternabend der Wolfsmeuten im Heim.

17. Dez. " Weihnachtsabend der Rovermannschaft mit Landorfer Buben.

19. " " Abteilungsantreten. JFm. Otto Hubacher wird zum Feldmeister befördert.

19. " " Der 8. Zug hilft an der Aktion für Spanien-Schweizer mit.

19. " " Weihnachtsabend der Wolfsmeuten mit Landorfer Buben.

21. " " Weihnachtsabend der Jungvenner der Abt. mit Landorfer-Buben.

19 & 23 " " Armenbescherungen der Wölfe, Pfadfinder und Rover.

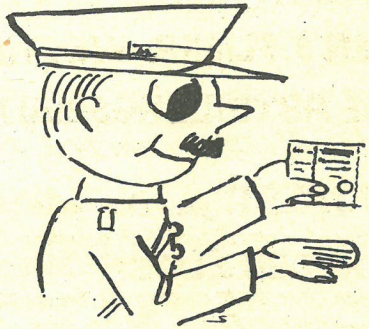
23. Dez. " Weihnachtsfeier des „Schwyzerstörns" beim Heim. Andacht von Herrn Pfarrer Müller. Die JFm Hansueli Bütikofer, Willy Eggenberger, Léon Dubied und Werner Kuhn werden zu Feldmeistern befördert, die Venner Felix Adamina und Charly Clerc zu Jungfeldmeistern. JFm. Felix Adamina übernimmt die Leitung des 2 Zuges. Anschliessend Höck der Führer, Venner, Rover und Altpfadfinder. Ansprache des Herrn C. Hefermehl, Filmvorführung durch RFm. A. Kehrli.

SKILAGER. 26. DEZEMBER 1936 - 5. JANUAR 1937.

1. Zug in Wengen (Fm. H. Bieri und Fm. O. Hubacher)
2. " in Boltigen (JFm. R. Sandmeier)
3. " in Grindelwald (Fm. L. Dubied)
4. " in Adelboden (OFm. Eggenberger und JFm. H. Gaffner)
5. " in Grindelwald (Fm. H. Hefermehl)
6. " in Grindelwald (JFm. Althaus)
7. " in St. Stephan (Fm. H. Sterchi)
8. " in St. Stephan (Fm. F. Bieri jun. und JFm. A. Künzli)

Rovergruppe „Teja" in Kandersteg (RFm. A. Kehrli)
" „ Mutz" in Grindelwald (Fm P. Schmitter)
" „ Luv" in Grindelwald (Fm. P. Althaus.)

Liebe Pfadereltern! Der Jahresbeitrag für das Jahr 1937 wird, sofern bis zum 10. März keine Einzahlung auf unser Postcheckkonto III/2173 erfolgt, Mitte März per Nachnahme eingezogen. Wir bitten Sie höflich davon Kenntnis zu nehmen. Hans Eggenberger Ofm.



V. Franz Haller hat diese Nummer illustriert, an Stelle seines Bruders, der von diesem Amt zurückgetreten ist. Wir danken Fm. Bernhard Haller, der so manchen „Rieka" belebt hat. Seine lustigen Einfälle und seine Typen werden wir nicht so schnell vergessen!

ADRESSE: Frn. Wittmer Hans, Erlachstrasse 9, Bern

MUTATIONEN

EINTRITTE

1135	Konrad Buob	W
1136	Peter Sterchi	8.Z.
1137	Peter Hess	1.Z
1138	Jean-Pierre Bertschinger	7Z
1139	Jörg Arni	8Z
1140	Otto Mamie	4Z
1141	Rainer Mathys	6Z
1142	Eduard Jaussi	5Z
1143	Arnold Schneider	5Z.
1144	Ruedy Fankhauser	6Z
1145	Oskar Schwank	8Z
1146	Hansrudolf Lumbach	W.
1147	Christian Feuz	3Z
1148	Jost Lienhard Schmid	W
1149	Hans Zehr	W
1150	Rolf Blaser	W
1151	Bruno Jaussi	W
1152	Paul Leuenberg	W
1153	Hans Bigler	W
1154	Willy Schneuwly	R
1155	Theophil Erni	5Z
1156	Theodor Haldemann	W
1157	Peter Hostetter	3Z.

EXAMEN

1. EXAMEN

JPK.	Jacques de Palézieux	4Z
	Otto Mamie	"
	Willy Pfister	"
JPK.	Peter Leuenberger	5Z.
	Eduard Jaussi	"
	Roland Schaer	"
	Arnold Schneider	"
	Jean-Pierre Bertschinger	7Z
	Hans Gfeller	"
	Heinz Meyer	8Z
	Kurt Mattner	"
	Erich Siegenthaler	"
	Max Hertsch	"
	Hans Streiff	8Z
	Georg Arni	"
	Theo Nöthiger	"
	Peter Münger	"
	Urs Schmid	"
	Jörg Fischer	"
	Oskar Schwank	"

2. EXAMEN.

JP.	Willy Eggenschwiler	1Z.
	Ruedy Hummel	"
	Roger Spähni	"
	Emil Wyder	"
	Fritz Zurlinden	3Z
	Georg Feuz	"
	Hans Luzek	"
	Guido Adamina	6Z
	Walter Spillmann	8Z
	Eugen Kreis	"
	Viktor Ott	"
	Fritz Bill	"
	Peter Sterche	"

SPEZIAL-EXAMEN

LEICHTATHLET

V.	Peter Bütikofer	3 Zg
JV.	Hermann Walter	"
"	Beat Rohrbach	"
V.	Heinz Eichenberger	4 "
V.	Gottfried Peter	"
"	Kurt Humbel	7 "
P.	Roland Eggenschwiler	8 Zg

VERSPRECHEN.

P	Willy Eggenschwiler	1Z
	Ruedi Hummel	"
	Roger Spähni	"
	Emil Wyder	"
	Ruedy Hubacher	"
	Walter Ruth	3 Z.
	Oskar Thüler	"
	Francis Motavon	3 Zg
	Eric Schütz	"
	Robert Schweingruber	"
	Willy Utiger	"
	Fritz Zurlinden	"
	Georg Feuz	"
	Hans Luzek	"
	Werner Schlapbach	6Z
	Walter Angst	7Z
	Walter Spillmann	8Z
	Eugen Kreis	"
	Viktor Ott	"
	Fritz Bill	"
	Peter Sterchi	"

BEFÖRDERUNGEN

JUNGRUDELFÜHRER:

W.	Kurt Lügstenmann	W.
	Hans Grogg	"
	Karl Riesen	"

RUDELFÜHRER:

JRdf	Walter Zeller	"

JUNGVENNER:

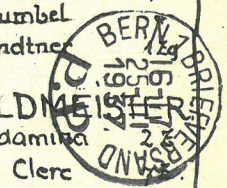
P.	René Zwicky	1 Zg
P.	Harry Keiser	3 "
P.	Walter Angst	7 "
P.	Enis Häberli	8 "
P.	Helmut Büchele	8 "

VENNER:

JV.	Richard Kohli	2Z
J.V.	Charles Hugi	7 "
J.V	Kurt Humbel	
JV.	Hugo Endtner	1 Zg

JUNGFELDMEISTER

V.	Felix Adamina	2Z
V.	Charles Clerc	

FELDMEISTER:

JFm.	Otto Hubacher	1Zg
"	Hans-Ulrich Bütikofer	3 "
"	Leon Dubied	3 "
"	Werner Kuhn	6 "
"	Willy Eggenberger	RPV.